

Gabriela Wegmüller zieht sich eine warme Jacke über, steigt in die Stiefel und geht hinaus in den Tag. Als sich ihre Schritte dem Stall nähern, ist ein Wiehern zu hören. Es ist Askja. Die 16-jährige Stute ist eines von zwölf Islandpferden, die auf dem Therapiehof Schwand oberhalb von Münsingen als Therapiepferde im Einsatz sind. Gabriela Wegmüller begrüsst Askja und führt sie hinaus. Dann sagt sie: «Ich verbinde Menschen mit Pferden.» Als Fachfrau für Pferdegestützte Therapie sei das Vermitteln eine zentrale Aufgabe.

Dann wird es plötzlich laut. Vor dem Hof wartet die 22-jährige Sarah, die aufgrund einer cerebralen Bewegungsstörung im Rollstuhl sitzt, ungeduldig auf ihre Therapiestunde. Beim Anblick von Askja gestikuliert und lacht sie – alles an ihr scheint in Bewegung zu geraten. Die Stute senkt ihren Kopf, so dass Sarah ihn streicheln kann. Sarahs Vater, der seine Tochter seit vielen Jahren zur Therapie begleitet, sagt: «Diese Stunde ist für sie immer ein Highlight.» Dann fährt er seine Tochter im Rollstuhl zur Rampe, wo Sarah mit fachlicher Hilfe auf den Pferdesattel gehievt wird. Im Schrittempo machen sich Pferd und Reiterin zusammen mit der Therapeutin und der Pferdeführerin auf den Weg in den Wald. Sarahs Behinderung ist in diesem Moment unsichtbar.

Selbstvertrauen gewinnen

«Dank der Pferdegestützten Therapie kommen viele behinderte

REITTHERAPIE

Glücksgefühle auf dem Pferderücken

Eine Therapiestunde mit dem Pferd fördert nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Gleichgewicht. Das zeigt ein Besuch auf dem Therapiehof Schwand bei Münsingen. Die Fachfrau für Pferdegestützte Therapie spielt dabei eine wichtige Rolle.



Auf dem Rücken des Pferdes ist Sarahs Behinderung nicht mehr sichtbar. Links Gabriela Wegmüller.

Menschen überhaupt einmal in den Wald und erleben so die Natur», erklärt Ursula Müller, Leiterin des Therapiehofs. Auf dem Schwand finden wöchentlich rund 90 Therapieeinheiten statt. Unter den Klientinnen und Klienten sind Kinder und Erwachsene, Normalbegabte und Behinderte, Personen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen.

Alle aber bringen eine gemeinsame Voraussetzung mit: «Sie mögen Tiere», sagt Ursula Müller. Das Pferd spiegle zwar das Verhalten des Menschen, werte dieses aber nie. Auf dem Rücken der Islandpferde, die für ihr ausgeglichenes Wesen bekannt sind, kommt offensichtlich einiges in Gang: Die Motorik wird angeregt, das Gleichgewicht trainiert und der Körper allgemein aktiviert. Auch auf psychischer Ebene zeigt sich eine Wirkung: «Wir beobachten, wie die Menschen an Selbstvertrauen und Selbstständigkeit gewinnen», so Müller. Ganz wichtig ist auch der Perspektivenwechsel. Menschen, welche die Welt üblicherweise vom Rollstuhl aus betrachten, profitieren beim Reiten von einer anderen Optik.

Hoch zu Ross in den Wald

Inzwischen steht die sechsjährige Alina zusammen mit ihrer Mutter beim Auslauf und sucht nach Gerdur. «Dort ist sie», ruft Alina. Hinter der Brille des Mädchens mit Down-Syndrom erblickt man zwei aufgeweckte Augen. Alina wartet ungeduldig auf Gabriela Wegmüller, die sich gerade von Sarah verabschiedet und dann auf sie zukommt. «Hallo Alina – komm, wir holen Gerdur», sagt die Therapeutin und nimmt die Kleine an der Hand. Alina führt Gerdur am Strick hinaus und beginnt mit Striegeln. Anschliessend werden die Hufe geputzt. Gerdur steht geduldig da. Schliesslich darf sich Alina auf die weiche Decke setzen, die auf Gerdurs Rücken liegt. Nun reitet auch Alina hoch zu Ross in den Wald. Angeleitet von der Fachfrau für Pferdegestützte Therapie präsentiert die Sechsjährige unterwegs ein paar Kunststücke. Sie dreht sich, sitzt seitwärts, dann rückwärts und legt sich auf den Pferderücken. Auf dem Rückweg baumeln Alinas Beine frech hin und her und die Arme sind zuweilen weit ausgestreckt – so, als möchte sie die Welt umarmen. «Schaut mal!», ruft sie dann voller Stolz in den Wald hinaus.

Fachperson für Pferdegestützte Therapie

Die Pferdegestützte Therapie Schweiz (PT-CH) bietet in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit in Freiburg eine berufs begleitende Ausbildung als Fachfrau/Fachmann Pferdegestützte Therapie an. Voraussetzung für dieses Nachdiplom sind ein Mindestalter von 25 Jahren und eine abgeschlossene Grundausbildung in den Bereichen Pädagogik, Sozialpädagogik oder in einem Gesundheitsberuf sowie das Reitbrevet II.

Weitere Infos:
www.pt-ch.ch
www.therapiehof.ch



Bevor Alina mit Gerdur in den Wald reitet, striegelt sie das Pferd.

Bilder: Monika Bachmann

Monika Bachmann